

KKH Bergstrasse: Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie spricht über Hilfe durch künstliche Knie- und Hüftgelenke



Volles Haus: Auf großes Interesse i



Interesse an Vorträgen von Dr. Arnold.

KREIS BERGSTRASSE. Was tun, wenn Knie oder Hüfte schmerzen? Vielen Menschen fällt das Gehen schwer, Schmerzen sind oft nur mit Medikamenten zu ertragen. Im Kreiskrankenhaus Bergstraße in Heppenheim hatte kürzlich PD Dr. Peter Arnold, Chefarzt der Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie, zum Vortrag über Arthrose im Kniegelenk geladen, rund 180 Zuhörer waren gekommen, die Resonanz überstieg die Erwartungen. Ähnlich groß ist der Zuspruch einige

Zeit zuvor bei einer Veranstaltung zum Thema Hüftschmerzen gewesen.

Dr. Arnold benannte Auslöser und Therapien. Arthrose ist eine Hauptursache für schmerzende Gelenke, Gründe sind zumeist Verschleiß als Folge von Knochenfehlstellungen, Veranlagung, Belastung und fortschreitendem Lebensalter. Die Medizin kann mit Medikamenten einiges tun, um im frühen Stadium die Schmerzen zu lindern, und Patienten können durch gesunde Lebensführung das Fortschreiten einer Arthrose verlangsamen. Doch letztlich hilft oft nur eine Operation, um gewohnte Lebensqualität, festgemacht vor allem an Schmerzfreiheit und uneingeschränkter Bewegung, zurück zu gewinnen. Dr. Arnold, der vor seinem Wechsel an die Bergstraße am Universitätsklinikum Mannheim praktiziert hat, gilt weit über die Region als Experte für Hüft- und Knieoperationen. In Heppenheim hat er die Eingriffe zu einem der Schwerpunkt im medizinischen Leistungsspektrum des Kreiskrankenhauses Bergstraße gemacht.

Umfassendes Know-how, moderne Operationsverfahren und Gerätetechnologie neuester Generation ermöglichen präzises Operieren. Dabei werden geschädigte Gelenke gegen Prothesen ausgetauscht, so genannte Endoprothetik. Die Implantate sind hochbelastbar. Patienten können so im Beruf und in der Freizeit wieder aktiv sein. Unterschiedliche künstliche Gelenke, sowohl für Hüfte als auch Knie, ermöglichen eine individuelle Anpassung an den Patienten bei der Operation. Und um der eigenen Anatomie des Kniegelenks von Frauen gerecht zu werden, setzen Dr. Arnold und sein Expertenteam auch spezielle Frauengelenke ein. Noch eine Besonderheit: Das Kreiskrankenhaus Bergstraße gehört zu den wenigen Krankenhäusern in Deutschland, die bei Knieoperationen durchgängig die computergestützte Navigation nutzen. Das Implantat wird auf den Bruchteil eines Millimeters genau eingesetzt, die Beinachse und damit eine gesunde Körperhaltung können wieder hergestellt werden.

Operiert wird zumeist minimalinvasiv, mit kleinen Schnitten verschafft sich der Operateur Zugang zum geschädigten Gelenk. Für den Patienten bedeutet dies eine geringere Belastung und einen schnelleren Heilungsprozess, die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus verkürzt sich auf wenige Tage. Mit seinem Vorträgen hat Dr. Arnold die Möglichkeiten der modernen Medizin bei der Operation von Hüft- und Kniegelenken, wie sie im Kreiskrankenhaus angewandt werden, anschaulich dargelegt und dabei sicherlich manche Sorge bei Zuhörern um einen möglichen dauerhaften Verlust an Lebensqualität nach der Diagnose Arthrose genommen. (PM)

Nachricht vom 5.12.11 11:37

[zurück](#) | [News-Drucken](#)

Ein Service von www.region-bergstrasse.de

[Seite schliessen](#)